Komitee für eine verträgliche Bebauung des Dr. Franz Rehrl Platzes

*Leserbrief vom 22.03.2018*

**Rehrlplatz-Märchen**

Mit Entsetzen mussten wir feststellen, dass sich nach den Grünen jetzt offenbar auch die Kronenzeitung auf die Seite der alles zerstörenden Baulobby stellt.

Zum Thema Cassco und Bauvorhaben am Rehrlplatz muss festgestellt werden:

Die Firma Planquadrat verkauft nach den in der Krone vom 21.03.2018 veröffentlichten Informationen das Cassco-Projekt von 2012 als nunmehr abgespeckte Version, die so allerdings tatsächlich schon seit 2014 fast unverändert am Tisch liegt und die in dieser Form von der UNESCO in ihrer Entscheidung vom Krakau im Juni 2017 unmissverständlich abgelehnt wurde!

Nach Informationen seitens der Stadt (Mag. Alexander Würfl) gibt es im aktuellen Bau-Akt, der übrigens immer noch beim Verwaltungsgerichtshof liegt,  nämlich keinerlei Änderungen!

Es gibt also gar keine neue Lösung, es liegt offenbar noch immer das alte Projekt am Tisch.

Da ist die Kronenzeitung (und offenbar auch Vizebürgermeister Auinger) einem Märchenerzähler (Planquadrat-Chef Thomas Hofer) auf den Leim gegangen.

Solange die Vorgaben der UNESCO und insbesondere der Advisory Mission von 2013 nicht eingehalten werden, muss Salzburg mit einem ähnlichen Verlauf wie in Wien rechnen, nämlich auf die Rote Liste der bedrohten Welterbestätten gesetzt zu werden mit der Konsequenz der Aberkennung des Welterbestatus.

Vor der letzten Bürgermeisterwahl haben die beiden Kandidaten der Stichwahl Harald Preuner und Bernhard Auinger beteuert, dass sie den Welterbe-Status keinesfalls verlieren wollen und vielmehr die Einhaltung der UNESCO-Vorgaben garantieren.

Wir setzen uns daher genauso wie der Bürgermeister und der Vizebürgermeister dafür ein, dass die UNESCO-Vorgaben genau eingehalten werden. Diese lauten: *"Grundlegende Überarbeitung des architektonischen Vorhabens, um die störende Gebäudehöhe an der gesamten Länge zu verringern, indem auf das fünfte Geschoß verzichtet wird, die Struktur in zwei oder drei klar definierte Einzelgebäude gegliedert wird und sich die Gestaltung der Fassaden und Fenster an jene der Umgebung annähert. Die Empfehlungen von ICOMOS Österreich* *sollen berücksichtigt werden."*

Solange der neue Eigentümer diese Vorgaben nicht berücksichtigt, werden wir weiterkämpfen. Mit vier Geschoßen ist übrigens eine Höhe von 14,15 m gemeint und nicht 17,90 m, was fünf Geschoßen entspricht. Laut KRONE-Bericht will der Bauträger aber die 17,90 m beibehalten!

Wir können uns nicht vorstellen, dass die UNESCO ein bereits abgelehntes Projekt nun befürwortet, wie leider ebenfalls aus dem KRONE-Bericht hervorgeht.

Komitee für eine verträgliche Bebauung des Dr. Franz Rehrl Platzes

Univ. Prof. Dr. Friedrich Sandhofer

HR iR Dr. Ferdinand Faber